

Anfrage FPÖ – eingelangt: 27.1.2015 – Zahl: 29.01.036

Klubobmann LAbg Dieter Egger

Herrn Landeshauptmann  
Mag Markus Wallner

Landhaus  
6900 Bregenz

Bregenz, am 27. Jänner 2015

**Betrifft: Anfrage gemäß § 54 GO d LT –  
Keine neuen Steuern – Wie ist die wirkliche Position des  
Landeshauptmannes zur Steuerreform?**

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Österreich liegt mit einer Abgabenquote von über 45 % auf Platz 5 in der EU. Angesichts dessen erübrigt sich eine Diskussion rund um die Einführung neuer Belastungen bzw Abgaben oder Steuern.

Aus unserer Sicht darf eine Steuerreform daher unter keinen Umständen durch neue Steuern (z.B. Vermögenssteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer) gegenfinanziert werden. Auch Sie, Herr Landeshauptmann, haben in der Vergangenheit bereits mehrmals darauf hingewiesen, dass es aus Ihrer Sicht keine neuen Steuern geben darf.

Aktuell werden jedoch im Zuge der Realisierung einer längst überfälligen Steuerreform vermehrt auch von ÖVP-Seite Steuern auf den Vermögenszuwachs ins Spiel gebracht. Während Sie, Herr Landeshauptmann, in den „Vorarlberger Nachrichten“ vom 13.10.2014 noch verlauten ließen: *Die Einführung neuer Steuern ist für mich jedenfalls definitiv der falsche Weg*, so war in den „VN“ vom 19.01.2015 zu lesen: *LH Wallner sagte kürzlich gegenüber den VN, dass die ÖVP Steuern auf Zuwachs ‚nie verneint‘ habe*. Was ist nun ihre Haltung zur aktuellen Diskussion? Ganz offensichtlich haben Sie ihre Position in dieser entscheidenden Frage wieder einmal aufgeweicht.

Nachdem Sie als einer von vier Landeshauptleuten Mitglied in der politischen Arbeitsgruppe zur Steuerreform sind und Ihre Haltung in dieser Frage für die Vorarlberger Bevölkerung durchaus von Interesse ist, erlaube ich mir an Sie nachstehende

## **ANFRAGE**

zu richten:

1. Stimmen Sie mit uns überein, dass Österreich kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem hat?
2. Wie bewerten Sie die derzeitige Höhe der Abgabenquote in Österreich?
3. Halten Sie nach wie vor an Ihrer Aussage vom Oktober 2014 fest, wonach für Sie die Einführung von neuen Steuern der falsche Weg ist? Wenn ja, wie lässt sich Ihre Aussage erklären, wonach die ÖVP Steuern auf Zuwachs ‚nie verneint‘ habe?
4. Welche ‚Steuern auf Zuwachs‘ kann sich die ÖVP zur Gegenfinanzierung der Steuerreform vorstellen?
5. Unterstützen Sie eine Steuerreform-Gegenfinanzierung über den Weg neuer Steuern und Abgaben?
6. Welche Vorschläge zur Gegenfinanzierung der Steuerreform sind aus Ihrer Sicht zielführend?
7. Welches Entlastungsvolumen wird nach Ihrer Einschätzung als Mitglied der Arbeitsgruppe zur Steuerreform letztendlich die Steuerreform aufweisen?
8. Werden Sie sich im Rahmen der politischen Arbeitsgruppe zur Steuerreform dafür einsetzen, dass es zu keiner Erhöhung bestehender Steuern und Abgaben sowie zu keiner Einführung neuer Steuern und Abgaben kommt?

Ich bedanke mich im Voraus für die fristgerechte Beantwortung meiner Anfrage und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Klubobmann Dieter Egger

Bregenz, am 17. Februar 2015

Herrn Klubobmann  
LAbg. Dieter Egger  
Vorarlberger Freiheitliche  
im Wege der Landtagsdirektion  
6900 Bregenz

Betreff: Keine neuen Steuern - Wie ist die wirkliche Position des Landeshauptmannes zur Steuerreform?  
Anfrage vom 27.1.2015, Zl. 29.01.036

Sehr geehrter Herr Klubobmann,

Ihre gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages an mich gerichtete Anfrage beantworte ich wie folgt:

**1. Stimmen Sie mit uns überein, dass Österreich kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem hat?**

Ja.

**2. Wie bewerten Sie die derzeitige Höhe der Abgabenquote in Österreich?**

Im internationalen Vergleich ist die Abgabenquote sehr hoch.

**3. Halten Sie nach wie vor an ihrer Aussage vom Oktober 2014 fest, wonach für Sie die Einführung von neuen Steuern der falsche Weg ist? Wenn ja, wie lässt sich Ihre Aussage erklären, wonach die ÖVP Steuern auf Zuwachs „nie verneint“ habe.**

Zwischen diesen beiden Aussagen besteht kein Widerspruch. So haben wir etwa bei der zuletzt eingeführten Immobilienertragssteuer unsere Zustimmung gegeben und treten weiterhin für eine europaweite Finanztransaktionssteuer ein, die natürlich auch zur Gegenfinanzierung der aktuell diskutierten Steuerreform beitragen könnte.

**4. Welche „Steuern auf Zuwachs“ kann sich die ÖVP zur Gegenfinanzierung der Steuerreform vorstellen?**

Siehe Punkt 3.

**5. Unterstützen Sie eine Steuerreform-Gegenfinanzierung über den Weg neuer Steuern und Abgaben?**

In dieser Frage trage ich die Haltung der ÖVP Bundespartei vollinhaltlich mit. Wie öffentlich bekannt ist, lehnt die ÖVP die Wiedereinführung von Erbschafts-, Schenkungs- und Vermögenssteuern ab.

**6. Welche Vorschläge zur Gegenfinanzierung der Steuerreform sind aus Ihrer Sicht zielführend?**

**7. Welches Entlastungsvolumen wird nach Ihrer Einschätzung als Mitglied der Arbeitsgruppe zur Steuerreform letztendlich die Steuerreform aufweisen?**

**8. Werden Sie sich im Rahmen der politischen Arbeitsgruppe zur Steuerreform dafür einsetzen, dass es zu keiner Erhöhung bestehender Steuern und Abgaben sowie zu keiner Einführung neuer Steuern und Abgaben kommt?**

Im derzeitigen Stadium der Analyse und Beratung sind noch alle Fragen bezüglich Gegenfinanzierung offen und werden in einem Gesamtpaket zum Schluss endgültig zu entscheiden sein.

Laut Beschluss der Bundesregierung soll das gesamte Volumen der Steuerreform 5,0 Mrd. € betragen. Betreffend der Gegenfinanzierung vertrete ich die ÖVP Position, wonach die Einführung neuer Erbschafts-, Schenkungs- und Vermögenssteuern abgelehnt wird. Derzeit werden die Bereiche Verwaltung, Betrugsbekämpfung und Förderwesen auf mögliche Beiträge zur Gegenfinanzierung hin beleuchtet, ebenso der Bereich der steuerrechtlichen Ausnahmeregelungen.

Es sind noch weitere Verhandlungstermine auf der politischen Ebene festgelegt und es wurde während der laufenden Gespräche für alle Teilnehmer der Arbeitsgruppe Vertraulichkeit vereinbart, weshalb ich Ihnen derzeit dazu noch nicht mehr mitteilen kann. Die politische Arbeitsgruppe ist bestrebt, bis 17. März 2015 ein Gesamtergebnis vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Markus Wallner

Landeshauptmann